

Rezension

Kiel, Anja; Hardt, Iris. *Das Dings aus dem Schrank*. Edel Kids Books – Edel Verlagsgruppe GmbH. München. 1. Auflage. 2022. 176 S. EUR 12,99

Magie gibt's nur in Büchern? Was ist das denn? – das verrückteste erfundene Spielzeug der Welt.

Kennst Du Spielzeugfinder? E.E. ist so einer! Edmund Experiri – ein altmodischer sehr höflicher alter Mann, den man nur flüchtig trifft, wenn überhaupt. Anja Kiel öffnet in diesem Buch eine magische Welt mit dem 10-jährigen Mädchen Sophia, die eines Tages ein undefinierbares Dings entdeckt.

Das Buch ist im schönen Hardcover herausgegeben und in neun Kapitel unterteilt, die mir beim Lesen ab und an zu lang waren und weiter unterteilt sein könnten. Das Buch ist ab etwa acht Jahren geeignet zum Selbst- und Vorlesen. Es ist wunderbar für dieses Alter ein Buch mit einer längeren Geschichte zu haben.

Die Illustrationen von Iris Hardt sind sehr schön und angenehm. Hier hätten wir uns noch mehr Bilder auf den langen textvollen Doppelseiten gewünscht. Das Cover ist bunt und zeigt auf ein schönes Kinderbuch. Da ist ein kleines Monster? Oder was ist das? Das Dings? Alles irgendwie lila. Das Dings sitzt auf dem Rückcover an einer Falltür, daraus scheint Licht. Eine geheime Welt? Das Cover macht neugierig. Los gehts! Die Sprache ist leicht zu lesen und es macht Laune im Text eine altmodische sehr höfliche Sprache des Dings und von E.E. zu lesen.

Magie gibts doch sonst nur in Büchern oder Filmen. Das Dings isst doch nicht alles, sondern nur bestimmtes und vor allem immer wieder etwas komplett anderes. Ach, ein toller Start in die Geschichte. Ein Spielzeugfinder, ein alter Schrank und dann auch noch ein wundersames Dings. Die zehnjährige Sophia ist schneller in einem Abenteuer gelandet als ihr lieb ist. Sie hat das Dings gleich so lieb gewonnen, dass es erst mal ihr Geheimnis bleibt. Anja Kiel erzählt hier wundervoll spannend und kurzweilig die Geschichte von Sophia mit dem Dings.

E.E. Edmund Experiri, der Spielzeugfinder aus der Nachbarstraße verweist und lässt auf dem Gehweg einen alten Schrank zum Verschenken mit mysteriösen Botschaften: zurück. Er empfiehlt Gummidrops. Sophia will ihn und bekommt ihn. Doch, was passiert in diesem Schrank des nachts, es raschelt und macht Geräusche. Bald sieht sie das Dings - ist es echt? Es hat dieselben Farben wie Lavendelblüten, seine Augen leuchten dunkellila und es ist flauschig - ein seltsames Wesen. Es kann sprechen. und es spricht in derselben alten komischen vornehmen Sprache, wie? Der Spielzeugfinder?! Es siezt Sophie gar.

Es spricht von einer bevorstehenden Änderung und dann ist es plötzlich ganz anders. Plopp. Es ist laut und macht Radau. Wenn das Mama und Papa mitbekommen. "Papperlapapp. Für Spaß ist man niemals zu alt." Oh je.

Dann kommt auch noch Radio Dingsbums. Was ist das denn für ein Sender? "Pudding macht uns sanft und friedlich. Pudding holt das Beste aus uns heraus. Pudding - für eine bessere Welt." - Sie stutzt.

"Sie werden entschuldigen, aber ich benötige mehr Zerstreuung." "Wünsche wohl zu ruhen."

Das Dings ist vornehm und sehr ausgewählt in der Sprache. Das macht Spaß. Zufällig kommt immer E.E. irgendwie zum Vorschein oder gibt eine Nachricht durch, was als nächstes gefressen werden soll. Das ist spannend, weil das Dings dann über Nacht gleich abhängig vom Essen eine neue Gestalt

annimmt. Und dann ist es meist auch sehr praktisch und hilft Sophia meistens. Brokkoli, Muffins, Pudding, Gummidrops und dann kommt etwas Metallisches. Abgefahren.

Cool, oder? Superobercool! Ob klebriger Pudding oder unsichtbar, das Dings nimmt Gestalten an, mit denen man so gar nicht rechnet. Was wird wohl aus ihm, wenn es Kuchengabeln frisst? Lasst es doch erst mal ausschlafen. Die Textabschnitte haben eine gute Länge - manchmal sind sie uns zu lang - und laden zur Gute-Nachtgeschichte und dem Abschluss des Tages mit dem Dings ein. Das Fahrrad ist auf jeden Fall zerlegt, die Küche schmutzig und Sophia ist auf einmal gut in der Schule und kann Basketball spielen. Zumindest denken letzteres die anderen. Das Leben von Sophia steht auf dem Kopf und wir haben riesigen Spaß beim Lesen.

Die Kapitel sind immer wieder sehr überraschend und wir sind schon immer sehr gespannt welchen Zustand das Dings als nächstes einnehmen wird. Das Dings wirbelt in der Luft herum und auch Sophia "Es war ein atemberaubendes Gefühl. Ein bisschen wie schaukeln, aber noch viel besser." Sehr gern würden Sophia und ihr Freund Jan einmal sehen, wie sich das Dings verwandelt. Manche Nächte sind eben magisch. Die Geschichte ist spannend und wundervoll.

Am Ende ein Happyend? Dann fanden wir das mit E.E. irgendwie zu schnell und hätten noch gern mehr erfahren über ihn und das Dings. Ob er es nun erfunden hat und wieso.

Es gibt noch so viel Leckeres zu fressen. Es ist Kein Spielzeug und kein Haustier - schon gar kein Katzenspielzeug! Außerdem ist es nützlich, cool und modern. mal flauschig, mal gummiartig, mal unsichtbar, mal hart. Nicht zu vergessen immer mega und wunderbar. Es ist ein Dings und ein Freund!

Wir gehen jetzt auch ins Bett. Wir sind durchweg gespannt was als nächstes kommt und neugierig, was es mit dem Dings noch so auf sich hat.

4 verrückte magische Verwandlungen von uns für diese Geschichte.

Da strahlte das Dings noch ein bisschen heller als vorher.